

## Hsnr. /Lit.

Der Name "Kämpelgasse" weist ebenso wie "Strelgasse"(siehe dort) auf die handwerkliche Tätigkeit des Wollekämmens hin – vermutlich im Freien. Die Kämpelgasse hat im Übrigen ihren Namen irrtümlich erhalten, die Bezeichnung müsste richtigerweise – wie vor 1800 – "bei der Walkmühle" lauten.

Näheres über die baulichen Besonderheiten der einzelnen Häuser siehe DBN1998, S. 118 ff.

## 1/B 122 Walkmühle Denkmal- schutz

*Ehem. Walkmühle, stattlicher Bau mit Volutengiebel, im Kern frühes 16. Jh., Fassade frühes 18. Jh., Anfang 19. Jh. und 1929 erneuert.*

Dendrochronologische Untersuchung des Dachwerks(1716 oder unmittelbar danach

- 1390** Die Mühle wird die "Linsenmühle" genannt, sie war die Walke der Geschlachtwander. *Hanss Sening von Deisenhofen, Höchstetter Amts, kaufte die Mühle 1643 von der Stadt und baute sie.*
- 1643** Die Stadtkammer Nördlingen – ... *verkauft die Gunstgerechtigkeit auf ihrer Mahl- und Walkmühle, nämlich 1392 und 1410, die Lenißmühl genannt wurde, samt Nebenhaus, Stadel und Höflein (beiderseits) an Sehnig Hanns von Dießenhoffen, Höchstetter Amts, um 2.500 fl. [Okt. 5]*  
Der Kaufpreis soll wie folgt bezahlt werden: 1000 fl *beim bereits erfolgten Aufzug*; 500 fl an Lichtmess 1644; die restlichen 1000 fl in Raten von 100 fl, jeweils an Lichtmess.  
Vermerk am 7. März 1645: es werden 100 fl nachgelassen, die restlichen 100 fl kann er mit 10 fl jährlich bezahlen.
- 1698** Senning Jacob, Walkmüller, Verlassenschaft – wird wie folgt beschrieben:  
*Den Inventureid leisten unda. der Mühlknecht Hans Thoma Schön, der Fuhrknecht Hans Caspar Fleuterer und der Mühljunge Ulrich Dietenberger sowie die Kellnerin Maragretha Weiß und die Magd Anna Maria Förster.*  
*Genannt werden von dem viel umfangreicheren Anwesen nur Stube, obere Kammer, Boden*
- 1758** Söning Johannes, Walkmüller, verpfändet um eine Schuld von 2.000 fl mit Einwilligung der Stadtkammer als rechtem Lehensherrn seine Walk- und Mahlmühle samt Nebenhaus, Stadel und beiderseitigem Höflein. [März 20]
- 1770** Söning Johannes, Walkmüller, verpfändet um eine Schuld von 1.500 fl seine Walk- und Mahlmühle. [Dez. 79]
- 1776** Söning Georg Friedrich, Walkmüller – vom Vater übernommen laut Übergabebrief vom 23. Jan. 1776 für 7.500 fl
- 1776** Söning Georg Friedrich, Walkmüller, verpfändet um eine Schuld von 1.000 fl mit Genehmigung der Stadtkammer *als rechter Lehensherren* seine Walk- und Mahlmühle *an Baldingermauer*. [Juni 7]
- 1796** Söning Georg Friedrich, Walkmüller
- 1804** Soehning Georg Friedrich, Walkmüller
- 1806** Sönning Georg Friedrich, Walkmüller
- 1807/08** Söning Georg Friedrich, Walkmüller – ebenso VZBM 1809 (Soening)
- 1809** Söning Georg Friedrich, Walkmüller – die Walkmühle, zweistöckig, *nächst der Eger gelegen*, samt Stadel, Waschhaus, Gärtlein und Hofreit, so die reale Mühlgerechtigkeit darauf haftet, und aus 3 Mahlgängen und einem Gerbgang besteht.  
Eine unbewohnbare Nebenbehäusung nebst Stallung *an der Eger*

gelegen B 123.

- 1819** Söning Johann Georg, Walkmüller  
**1822/23** Soening Johann Georg, Walkmüller
- 1824** Hausverkauf-Angebot: *Auf Andringen mehrerer Hypothekengläubiger ... Besitzungen des Johann Georg Soening auf dem Weg der Versteigerung ausgebaut ... Walkmühle: 3 Mühlgänge, ein ganz gemauertes 2 stöckiges Wohnhaus ... ein angebauter Wasserstadel mit Holzlage und Wagenremise, ein Nebenhaus, ein Hofraum mit einigen Oekonomiegebäuden, ein Gärtchen mit Brunnen, 1 großer massiv gebauter Stadel mit Dreschteme und 3 großen Getreideböden ... Königl. Baier. Landgericht. Pözl, Landrichter. Rechtspraktikant Förg.*
- 1824** ... diese Mühle von Joh. Georg Soening fiel an Zahlungsstatt dem Döderlein Johann anheim ...
- 1825** Döderlein Johann Christoph verkauft das Anwesen mit B 123 an Keßler Johannes um 9.500 fl. [März 3]
- 1832** Keßler Johannes, Walkmüller – die Walkmühle mit realer Mühlengerechtigkeit, drei Mahlgängen und einem Gerbgang. Wohnhaus B 122, Nebengebäude, nämlich Stallung B 123 und Hofraum, Gärtchen an der Mauer
- 1834** Keßler Johannes, Walkmüller – ebenso im AB 1856
- 1860** 9.5.: Keßler Johann – Übernahme für 14.000 fl
- 1875** Keßler Rosine, Walkmühlbesitzerin – sie will Anwesen verkaufen.
- 1875** 8.7.: Rehkla Wilhelm – Kauf um 34.000 fl
- 1875** Rehkla Wilhelm, Walkmüller (ab 1. August 1875)
- 1876** Rehkla Wilhelm, Walkmühlbesitzer
- 1878** 28.1.: Rehkla Katharina, Witwe – Alleineigentum 24.000 fl
- 1879** 22.7.: Bergmüller Georg – Kauf um 32.990 M
- 1881** 4.10.: Keßler Rosina Juliana (Tochter des Georg Bergmüller) – Erbe
- 1884** Keßler Rosina Juliana – Walkmühle mit 3 Mahlgängen und einem Gerbgang, Wohnhaus B 122, Nebengebäude nämlich. Stallung B 123, und Hofraum, Stadelgebäude mit dem dazu gehörigen Höfchen B 125 (siehe dort – Farbstadel)
- 1886** Keßler Rosine, Walkmühlbesitzerswitwe
- 1890** Kessler Rosine – will die Mühle verkaufen.
- 1891** 30.11.: Straß Georg, Walkmühlbesitzer – Zwangsversteigerung für 22.500 M
- 1896** Straß Georg, Walkmühlbesitzer – ebenso im AB 1906
- 1911** Straß Georg und Rosine
- 1912** 24.5.: Straß Rosine, Mühlbesitzerswitwe – Fortsetzung der Gütergemeinschaft
- 1920** Straß Rosine, Mühlbesitzerswitwe
- Von 1921 bis 1935: 20 Personen Dienstpersonal (z.B. Dienstmägde, Knechte, Mühlgehilfen), außerdem: 7 Müller
- 1926** \* Deffner Gottfried, Müller
- 1926** 22.3.: Kohnle Johann – Kauf um 17.000 GM (6.000 GM Mob.)
- 1928** Kohnle Johann – Bau einer Waschküche im Januar
- 1929** Kohnle Johann
- 1932** Kohnle Johann – Bau einer Autohalle im Dezember
- 1936** \* Kohnle Hans, Spediteur, Bahnhofhotel

- Wiedemann Friedrich, Pächter der Walkmühle
- 1940** 30.12.: Kohnle Klara (1/4) und Kinder (Hans, Rita, Helga) je 1/4 – Erbe
- 1943** 10.8.: Kohnle Klara – Alleineigentum/Auseinandersetzung
- 1944** Tappeßer Klara und Kinder
- 1950** \* Wiedemann Friedrich, Müller  
Leidel Hans, Lagerarbeiter
- 1953** Tappesser-Kohnle, Bahnhof-Hotel – Stadelausbau zu Garagen
- 1956** \* Tapesser, Bahnhofhotel  
Schäff Georg, Müller  
Leidel Johann, Angestellter
- 1962** Tappesser Klara, Bürgermeister-Reiger- Straße 12
- 1963** Schäff Rudolf und Erika, Müllermeisterseheleute
- 1963** 20.6.: Schäff Rudolf und Erika, geb. Beyhl (je 1/2) – 122.400 DM
- 1968** \* Schäff Rudolf, Malermeister  
Schäff Georg, Müllermeister
- 1982** Schäff Georg und Sohn, Mühlenbetrieb  
Schäff Erika, Georg, Harald und Rudolf
- 1993** Schäff Harald – Stadelausbau (Strelgasse 16) der Walkmühle vollendet  
am 20.12.1994.  
Lt. telef. Mitteilung am 26.4.2018 endete der Mühlenbetrieb als  
Getreidemühle im Jahr 1993.